Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart. Der „St.-Anz." schreibt: Heute früh 1 Uhr 18 Min. entgleiste der Schnellzug 38 bei der Einfahrt in den Bahnhof Bietigheim infolge falscher Weichenstellung. Verletzungen von Personen kamen nicht vor, dagegen sind die Lokomotive, der Reichspostwagen, der Auslandsgepäckwagen und der Schlafwagen beschädigt. Der württ. Bahnpostwagen ist verbrannt. Von dem Güterzug 621, auf welchen, wie nach dem eingelaufenen Bericht anzunehmen ist, Schnellzug 38 auffuhr, ist ein leerer und ein geladener Wagen zertrümmert.

* Bei der Entgleisung des Schnellzugs 38 in Bietigheim am 20. Nov. ist der Bahnpostwagen zum direkten Fahrpostkurs von Stuttgart nach Frankfurt umgestürzt und eine kurze Strecke geschleift worden. Das Postpersonal ist unverletzt. Infolge des im Wagen sofort entstandenen Brandes ist ein großer Teil der Ladung zu Grunde gegangen. Die näheren Ermittlungen sind im Gange.

* **Krankenversicherung der Waldarbeiter.** Der „St.-A." schreibt: Nach dem Reichsgesetz vom 15. Juni 1883, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter, unterliegen die in der Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter dem gesetzlichen Versicherungszwang nur dann, wenn durch besondere statutarische Bestimmung einer Gemeinde für ihren Bezirk oder eines weiteren Kommunalverbandes, in Württemberg einer Amtskorporation, für den Oberamtsbezirk oder für Teile desselben die Versicherungspflicht dieser Arbeiter ausgesprochen ist; bekanntlich wurden die forstlichen und landwirtschaftlichen Arbeiter zunächst von dem unmittelbaren Versicherungszwang ausgenommen, weil besorgt wurde, es möchten bei Erstreckung desselben auf diese Klassen von Arbeitern der Einführung des Gesetzes zu große Schwierigkeiten erwachsen. Um nun aber den in den Staatswaldungen beschäftigten Waldarbeitern die Wohlthaten der Krankenversicherung sofort zukommen zu lassen, ist seitens der zuständigen Staatsforstbehörden die Anordnung getroffen worden, daß allen in dauernder Weise in den Staatswaldungen zur Verwendung kommenden Arbeitern vom 1. Dez. d. J. ab der Beitritt zu einer Krankenkasse vertragsmäßig zur Pflicht zu machen sei, insoweit nicht durch statutarische Bestimmung der Versicherungszwang nach dem Reichs- oder Landesgesetz für dieselben eingeführt ist, und daß dagegen diesen Waldarbeitern ein Drittel der an die betreffende Krankenkasse zu leistenden Beiträge zu ersetzen sei. Gleichzeitig sind die Regierungsbehörden angewiesen worden, bei Errichtung der Krankenkassen darauf Bedacht zu nehmen, daß den forstwirtschaftlichen Arbeitern der freiwillige Beitritt zu einer ihren Verhältnissen entsprechenden Krankenkasse ermöglicht werde. Es wäre zu wünschen, daß andere Waldbesitzer dem Beispiele der Staatsforstverwaltung folgen und auch ohne statutarischen Zwang die Krankenversicherung der von ihnen verwendeten Waldarbeiter sich zur Aufgabe machen möchten. Nach den stattgehabten Ermittelungen sind im Jahre 1883 in den Staatswaldungen 14 134 männliche Arbeiter mit einer durchschnittlichen Arbeitsdauer von 64,7 Tagen, 9083 weibliche und 1084 jugendliche Arbeiter mit einer durchschnittlichen Arbeitsdauer von 17,8 und 20 Tagen beschäftigt gewesen, darunter im Gebiet des Schwarzwalds mit den Forstbezirken Altensteig, Freudenstadt, Neuenbürg, Sulz und Wildberg 2 173 männliche Arbeiter, mit durchschnittlich 104 Arbeitstagen, im Gebiet der Ellwanger Berge mit den Forstbezirken Ellwangen, Hall, Heidenheim, Reichenberg und Schorndorf 4725 männliche Arbeiter mit durchschnittlich 63 Arbeitstagen, in Oberschwaben mit den Forstbezirken Ochsenhausen und Weingarten 1413 männliche Arbeiter mit durchschnittlich 74 Arbeitetagen. Die Staatswaldfläche beträgt bekanntlich ein Drittel des gesamten Waldareals des Königreichs; nimmt man auch nur an, in den übrigen Waldungen werde die gleiche Anzahl von Arbeitern wie in den Staatswaldungen beschäftigt, so ist sofort ersichtlich, welch' erheblichen Zuwachs die Krankenkassen des Landes durch den Beitritt sämtlicher Waldarbeiter gewinnen würde.

— Am Dienstag Abend ereignete sich an dem Neubau des Ateliergebäude der Kunstschule ein Unglück, indem 5 Arbeiter, welche mit dem Versetzen von Steinen beschäftigt waren, vom Gerüst herabfielen. Einer derselben war sofort todt, die 4 andern mußten mehr oder minder schwer verletzt ins Katharinenhospital verbracht werden.

* Am 19. Nov. wurde in **Hohenheim** über eine Weiterführung der Bahn von Degerloch aus, über die Filder, Beratung gepflogen.

* Das Hüttenwerk in **Königsbronn** (Heidenheim) mußte in voriger Woche wegen mangelnder Wasserkraft 3 Tage lang feiern.

* Von der Amtsversammlung **Tettnang** ist der Bau eines neuen Bezirkskrankenhauses beschlossen worden. Die Kosten werden sich auf 90 000 M. belaufen.

* In **Weikersheim** trieb zu Anfang dieser Woche eine Diebsbande ihr Wesen. Es kamen 4 raffinirte Einbrüche in verschiedenen Lokalitäten, Bäckereien, Wirtschaften und Kaufläden, vor. Die Diebe schneiden mit einem Diamanten kunstgerecht die Fensterscheiben aus.

* In **Osterdingen** im Steinbachthal kam die Tochter eines Mühlebesitzers dem Wellbaum der Mühle zu nahe, wurde erfaßt und so schrecklich zugerichtet, daß sie sofort tot war.

Berlin den 20. Nov. Der deutsche Reichstag wurde vom Kaiser in Person mit einer Thronrede eröffnet.

— Die **Kaiserin** übersandte dem vaterländischen Frauenverein in Hanau sechshundert Mark zur Unterstützung der Hinterbliebenen der bei dem Hanauer Eisenbahnunfall Verunglückten.

Berlin den 19. Nov. Die heute eingesetzte Kommission der afrik. Konferenz, in welcher der französ. Botschafter v. Courcel den Vorsitz führen wird, soll 1) die Abgrenzungen der verschiedenen Gebiete am Kongo feststellen und 2) die Ansprüche der verschiedenen dort konkurrirenden Parteien formuliren. An den Beratungen der Kommission werden die technischen Beiräte teilnehmen, außerdem wird dieselbe alle Sachverständigen hören, deren Aeußerungen sie für wünschenswert hält. Die Arbeit der Kommission dürfte 6 bis 8 Tag in Anspruch nehmen.

Frankfurt den 19. Nov. Die hiesige Handelskammer hat dem Reichskanzler eine Denkschrift bezüglich der Sonntagsfeier übersandt, welche vielfach interessantes und geschichtliches Material enthalten soll und auf die Verschiedenheiten der betreffenden Bestimmungen in den verschiedenen Theilen des Reiches hinweist. Die Denkschrift schließt mit dem Ersuchen „um Herbeiführung einer Gleichmäßigkeit der verschiedenen polizeilichen Verordnungen bezüglich der Sonntagsfeier im deutschen Reiche, sowohl hinsichtlich des Inhalts dieser Verordnungen, als auch hinsichtlich der Festsetzung der allgemeinen Feiertage.

Görlitz den 18. Nov. In Halbar ermordete in der vergangenen Nacht der Lohgerbersohn Moser seine Mutter, seine zwei Schwestern, und entleibte sich dann selbst.

Duisburg den 14. Nov. Ein neues Falschmünzernest ist, der „Elberf. Z." zufolge, hier vorgestern entdeckt worden. Die hiesige Polizei bekam Wind davon, daß in einer hiesigen Straße Falschmünzerei getrieben werde, und ließ dort eine Haussuchung abhalten, die Material genug in die Hände der Polizei geliefert hat, um den Verdacht bestätigt zu sehen.

Balkan-Halbinsel.

Bukarest den 19. Nov. Der Sanitätsrat beschloß, den Pariser Blitzzug nicht mehr die Grenze passiren zu lassen. Die Reisenden sollen von Verciorova nach einer Desinfektion die Fahrt nach Bukarest in einem rumänischen Bahnzuge fortsetzen.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Nov.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	15—19

Besiegt.

Novelle von **Leo Sonntag.**

(Fortsetzung)

Welche Enttäuschung! Wie viel hatte sie sich von der Ankunft des Doktors versprochen, und nun diese gänzliche Nichtachtung! Nicht einmal für die Blumen hatte er ihr gedankt. War es nicht abscheulich?

Beim Abendessen hatte sie ihn wieder getroffen, und auch da hatte er sich fast ausschließlich mit der Tante unterhalten und kaum ein Wort an Else gerichtet. Um so mehr Gelegenheit hatte diese, ihn zu beobachten. Er war ein schöner Mann, das konnte sie sich trotz ihres Aergers nicht verhehlen, und wie ernst und männlich sah er aus. Und wie liebenswürdig wußte er die alte Dame zu unterhalten, wie verstand er es, auf ihre Schwächen einzugehen! Fast fühlte sich Else wieder mit ihm ausgesöhnt. — Da geschah das Schreckliche, das ihm ihren Haß zuzog.

„Nicht wahr, Gustav, du singst?" hatte ihn die Rätin nach dem Essen gefragt.

„Ja, Tante, aber ich spiele nicht, und du auch nicht, soviel ich weiß. Wer soll mich also begleiten?"

„Nun, Else natürlich!"

„Else? Ja Tante, ich singe fast nur Schubert und Schumann, und die Begleitungen sind doch wohl zu schwer, als daß eine so junge Dame sie abspielen könnte."

Welch verächtliche Betonung hatte er auf die „junge Dame" gelegt; es klang fast, als habe er „liebes Kind" sagen wollen. Else war tief gekränkt, so tief, daß sie ihn gar keiner Antwort würdigte.

„Geh hin, Else," wandte sich die Rätin vermittelnd zu ihr, „zeige dem Herrn Doktor, daß du spielen kannst!"

Und das junge Mädchen spielte, spielte hinreißend schön; denn sie hatte eine außerordentliche Begabung für das Klavier.

Bei den ersten Klängen wandte er sich nach ihr um. Das war ja Schumann, den das Kind dort so gewandt und so seelenvoll spielte, und es war keine leichte Komposition.

Erst erstaunt, dann begeistert, horchte er auf. Und als der letzte Ton verhallt, trat er zu ihr hin und sprach:

„Fräulein, ich bitte um Verzeihung, ich ahnte nicht, daß Sie ein solches Talent besäßen!"

Aber Else war in ihrer siebenzehnjährigen Würde zu tief gekränkt worden, um sich an dieser Entschuldigung genügen zu lassen.

„Ich müßte Sie um Verzeihung bitten, Herr Doktor, daß ich es gewagt vor Ihnen Schuhmann zu spielen."

„Im Gegenteil, Fräulein Else, Sie haben mir einen großen Genuß gewährt. Darf ich Sie nun bitten, mir einige Lieder zu begleiten?"

„Ich würde das nicht wagen, Herr Doktor."

„Ich bitte darum, mein Fräulein!"

„Es thut mir leid, Ihre Bitte abschlagen zu müssen."

Die Tante hatte versucht, sich ins Mittel zu legen, doch Else war standhaft geblieben, und der Doktor nicht an Widerspruch gewöhnt, war an seinen Platz zurückgekehrt und hatte sich bald wieder in eine Unterhaltung mit der alten Dame vertieft.

Er hatte wohl bemerkt, daß das junge Mädchen erwartet hatte, er werde mehr in sie dringen; doch das zu thun, erlaubte ihm seine Würde nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Backnang den 18. November. 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 20 Pf.	6 M. 04 Pf.	6 M. — Pf.
Haber	6 M. 20 Pf.	6 M. 17 Pf.	6 M. — Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 23. November
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Mohr.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 47.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 141. Dienstag den 25. November 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse für den Bezirk Backnang.

Nach § 48 des Statuts für die gemeinsame Ortskrankenkasse der Arbeiter des Bezirks **Backnang** besteht die **Generalversammlung** aus Vertretern der Kassenmitglieder und der Arbeitgeber, welche auf 2 Jahre gewählt werden.

Die Arbeiter wählen für je 10 Kassenmitglieder 1 Vertreter, die Arbeitgeber für je 20 von denselben beschäftigten Kassenmitglieder 1 Vertreter aus ihrer Mitte.

Die Wahl dieser Vertreter findet statt

Samstag den 29. November

für die Arbeiter nachmittags 5 Uhr, für die Arbeitgeber nachmittags 4 Uhr und zwar

a) auf dem **Rathaus zu Backnang** für die Gemeinden **Backnang** (mit Ausnahme der Gerber), Allmersbach, Großaspach, Heiningen, Maubach, Oppenweiler, Reichenberg, Rietenau, Steinbach, Strümpfelbach und Waldrems;

b) auf dem **Rathause zu Unterweissach** für die Gemeinden Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Heutensbach, Lippoldsweiler, Oberbrüden, Oberweissach und Unterbrüden;

c) auf dem **Rathaus in Sulzbach** für die Gemeinden Sulzbach, Großerlach, Jux, Neufürstenhütte und Spiegelberg;

d) auf dem **Rathaus in Murrhardt** für die Gemeinden Murrhardt, Fornsbach, Grab und Sechselberg.

Die Wahl wird geleitet von den jeweiligen Ortsvorstehern unter Beiziehung von 2 Urkundspersonen, welche aus der Zahl der Wähler zu berufen sind.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Die Arbeitgeber, welche Beiträge aus eigenen Mitteln leisten (§ 31 des Statuts) führen bei der Wahl auf jedes Kassenmitglied, für welches solche Beiträge bezahlt werden, eine Stimme.

Die Wahl kann durch Zuruf vorgenommen werden, wenn gegen diese Abstimmungsart kein Widerspruch erhoben wird oder durch Abgabe von Stimmzetteln mit soviel Namen als Vertreter gewählt werden sollen. Gewählt sind diejenigen, auf deren Namen die meisten Stimmen lauten. Unter denen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Loos.

Ueber die Wahl wird ein Protokoll aufgenommen und von den Wahlleitenden und den Beisitzern unterzeichnet.

Wird die Wahl von den Kassenmitgliedern verweigert, so werden deren Vertreter durch die Aufsichtsbehörde ernannt. Wird die Wahl von den Arbeitgebern verweigert, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die diesmalige Periode.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes ortsüblich bekannt zu machen.

Backnang den 20. Nov. 1884.

K. Oberamt. Münst.

Arbeiterversicherung.

Zur Wahl des Kassenvorstandes der gemeinsamen Ortskrankenkasse des Bezirks, bestehend aus 6 Arbeitern und 4 Arbeitgebern, werden die Vertreter der Arbeiter und Arbeitgeber, welche am 29. d. Mts. gewählt werden, auf **Sonntag den 30. d. M., nachmittags 2 Uhr,** auf das **Rathaus in Backnang** vorgeladen.

Wird die Wahl eines Vorstandes der Ortskrankenkasse von den Kassenmitgliedern verweigert, so tritt an ihre Stelle die Ernennung der Mitglieder des Kassenvorstandes durch die Aufsichtsbehörde.

Der Kassenvorstand tritt sodann nach der Wahl oder Ernennung zusammen, um aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter desselben und einen Schriftführer zu wählen. Zugleich werden der Hauptkassier und die Ortskassiere für die Verwaltungsstellen Murrhardt, Sulzbach und Unterweissach gewählt.

Backnang den 22. Nov. 1884.

K. Oberamt. Münst.

Bekanntmachung.

Von der Amtsversammlung wurde am 25. Oktober d. J. beschlossen, während des Winters 1884/85 wieder **Stationen für die Naturalverpflegung mittelloser Reisenden** im Bezirk zu errichten. Als Stationen sind bestimmt:

Backnang, Großaspach, Sulzbach, Murrhardt und Althütte.

Die Naturalverpflegung beginnt mit dem **25. Nov. d. J.**

Die Ortsvorsteher dieser Stationen werden aufgefordert, den Verpflegten womöglich für Arbeit zu sorgen, damit sie ihre Verpflegung abverdienen.

Die Ortsvorsteher der übrigen Orte, in welchen keine Stationen bestehen, erhalten den Auftrag, die Durchreisenden an die Stationen zu verweisen, gegen den Bettel strenge einzuschreiten und jeden Bettler dem Oberamt einliefern zu lassen.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung vom 29. Nov. 1883 im Murrthalboten Nr. 142 hingewiesen.

Backnang den 22. Nov. 1884.

K. Oberamt. Münst.

Oppenweiler
Oberamts Backnang.

Schmiede-Verkauf.

Die Erben des † Schmids Christian Kübler dahier beabsichtigen, die in der Masse befindliche Liegenschaft, bestehend in

Gebäude.

PNr. 40. Die Hälfte an
94 qm Haus
53 qm Hofraum um das Haus gemeinschaftlich,

1 a 47 qm
15 qm eigenen Hofraum

1 a 62 qm die untere Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und eingerichteter Schmiedwerkstätte,

PNr. 40b. 1 a 41 qm Einer einbarrigen Scheuer mit Hofraum 2c.

Gärten.

PNr. 64. 57 qm Gemüsegarten hinter der Scheuer.

Acker.

PNr. 404 u. 405. 9 a 57 qm Acker im Kärlsberg.

PNr. 186. 19 a 15 qm Acker u. Wiese in der Gaab.

Markung Strümpfelbach.

PNr. 868/2. 18 a 2 qm Acker in den Waldäckern

zu verkaufen.

Die Verkaufsverhandlung findet am **Montag den 1. Dezbr.,** vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathaus statt, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Schmiede sich seither einer guten Kundschaft zu erfreuen hatte und daher einem jungen Mann günstige Gelegenheit zur Etablirung geboten ist.

Auswärtige und hier unbekannte Liebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen ihrer Heimatgemeinde versehen.

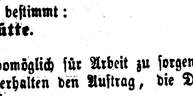
Den 22. Nov. 1884.

Waisengericht.
Vorstand Wolf.

Klagschriften
Gesuche um Zahlungsbefehle
vorräthig in der
Buchdruckerei v. **Fr. Stroh.**

Ebersberg,
Gemeinde Oberroth.

Schafweide-Verpachtung.



Am **Mittwoch den 26. d. M.,** mittags 1 Uhr, wird die hiesige Schafweide, welche an Ambrosi 1885 befahren werden kann, auf 1 oder mehrere Jahre bei dem Unterzeichneten im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Nov. 1884.

Aus Auftrag:
Ortsrechner Dalacker.

Eine

Turmuhr

oder Schulhausuhr

ist um den billigen Preis von 140 M. nebst Garantie für 4 Jahre dem Verkauf ausgesetzt. Offerte an die Redaktion d. Bl.

Waldrems.

Geld-Antrag.

1000—1800 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen von

C. Kurz.

Reichenberg.

Geld-Antrag.

1000 M. liegen gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen parat.

Nähere Auskunft erteilt

Gottfried Mauser.

Eichenloh

(84er Ernte) liefert franko jeder Station Württembergs pr. Ctr. gemahl.

1000 Ctr. Ia	à 6 M.	— Pf.
800 Ctr. II	à 5 M.	25 Pf.
600 Ctr. IIa gering.	„ 5 M.	— Pf.

Auf Verlangen auch in Büscheln.

(M.) **Carl Genzer,** Gerber in **Arnstein** (Bayern).

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Dezember werden von allen K. Postämtern und Postboten entgegengenommen.

Backnang.
Chenillientücher, Pelerinen, Eiswollenschuhs, Kopfnetze, Kinderkapuzen Mützen, Stößer, Handschuhe, Unterhosen, Unterleibchen Baumwollflanell-Hemden
in verschiedenen Größen und Qualitäten
Cachenez in Seide u. Wolle
Filzröcke, gestrickte Kinderkleidchen
Korsetten
empfiehlt in großer Auswahl bei billigst gestellten Preisen
Rud. Beuttlers Wwe.

Backnang.
Mehl-Empfehlung.
Bei Unterzeichnetem ist **feines Mehl** von **Nr. 00.** an, sowie vortreffliches **Brodmehl, Futtermehl** und **Geflügelfutter** neu eingetroffen. Auch habe ich gut kochende große **Hellerlinsen, Viktoria-Erbsen** u. weiße **Bohnen** billigst abzugeben.
Nußkohlen
am Lager bringe ebenfalls in Erinnerung.
J. G. Winter.

Nr. 1884.
Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.
Nach **New-York** jeden **Mittwoch u. Sonntag** von **Hamburg** und von **Havre** jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei **Jakob Dorn, F. A. Winter** in **Backnang, J. Rothmann,** Buchbinder in **Murrhardt.**

Oberrüden.
Stelle-Gesuch.
Ein tüchtiger, 23 Jahre alter Bauernsohn, gedienter Militär, sucht eine Stelle zu 2 Pferden oder als Hausknecht. Nähere Auskunft ertheilt
F. Haas.

Die Thüringer Kunstfärberei und chem. Waschanstalt Königssee
mehrfach prämiirt, empfiehlt sich im **Umfärben & Reinigen** aller Art **Damen- & Herrengarderobe, Möbelstoffen** 2c. Dieselbe genügt den **höchsten Ansprüchen.** bat mir eine
Annahmestelle
übertragen. Ich empfehle mich zur unentgeltlichen Vermittlung von einschlagenden Aufträgen. **Farbenmusterkarten** liegen bei mir auf. **Lieferzeit ca. 14 Tage.**
Rudolph Beuttlers Wwe.

Billige preiswürdige
Cigarren
à 2 Pf., 2½ Pf., 3 Pf., 4 Pf., 5 Pf., 6 Pf., 8 Pf.
à 1 M. 80 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M., 6 M. pr. Kistchen empfiehlt ergebenst
W. Henninger, Conditor.

Vorzügliche Qualität
CACAO & PULVER CHOCOLADE von E. O. MOSER & Cie STUTTGART
Königl. Württ. Hoflieferanten.
Zu haben in **Backnang** bei den Herren: **F. M. Breuninger, J. Dorn** a. Markt, **Louis Dorn, G. Gebhardt, W. Henninger, L. Höchel, C. L. Kübler, Gg. Müller, Joh. Pfleiderer, Ferdinand Thumm, Louis Vogt, F. Wahl. Fornsbach** bei Frau **G. L. Klenk** Wwe. **Großaspach** bei Herren **E. Fürst, R. Hölderlin. Oppenweiler** bei **G. Hauser, G. F. Molt. Spiegelberg** bei Frau **F. Wüst's Wittwe. Sulzbach** bei Herren **Gustav Buck, G. Gelding, Hermann Keppler, Eberhard Wintermantel. Unterweißach** bei Herren **W. Beckert, Wilhelm Schwarz,** Frau **C. A. Stütz Wittwe.** (H)

Backnang.
Einladung.
Zu unserer am nächsten **Donnerstag den 27. Nov.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte zu Gastwirt **Bollinger** hier freundlich ein.
Der Bräutigam: Friedrich Weigle.
Die Braut: Marie Ackermann.

Aufrichtiger Heirats-Antrag.
Für eine **sehr** achtbare Metzgerstochter mit einem Vermögen v. **M. 45,000 baar** wünscht man einen, soliden braven Mann. Ernstgemeinte Anträge mit Freimarke versehen unter V. V. Z. postlagernd **Munderkingen** erbeten und finden anonyme Briefe keine Berücksichtigung. Vermittler verbeten.

Unterweißach.
Unterzeichneter empfiehlt sich der Umgegend für
Reparaturen an Nähmaschinen
aller Systeme unter Garantie, reelle und solide sowie billige Bedienung, wird zugesichert. **Karl Herrmann,** Mechaniker.

Backnang.
Einen neuen eleganten
Kinderschlitten
(lakirt), sowie **kleinere Schlitten** verkauft Wagner **Heinz.**

Backnang. Frische
Hasen.
sind fortwährend zu haben, auch werden einzelne Teile aus der Beize abgegeben bei **Ferd. Kapphan.**

Rohwaren
aller Art, als: **Marder, Iltis, Füchse, Hasen & Kanin** kauft und zahlt die besten Preise
Ferd. Kapphan, Kürschner.

Backnang.
Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme während dem längeren Leiden und beim Hinscheiden unserer l. unvergeßlichen Gattin, Mutter und Schwester
Pauline Häuser
geb. Mauser
für die reichen Blumenspenden, für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und für den erhebenden Gesang der Hrn. Lehrer dankt herzlich
Der trauernde Gatte: Gottlob Häuser mit seinem Kinde.

Bei vorzeit. ergrauten Haaren
leistet die schon seit Jahren beliebte **ächte Schrader'sche Tolma,** durch welche ergraute Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder erhalten, die besten Dienste, per Flac. M. 2. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. Vorräthig in den bekannten Depots. Ill 1.

Nur der **Pain-Expeller** mit **„Anker"** ist **echt** und dasjenige Präparat, durch welches die bekannten überraschenden Heilungen von **Gicht** und **Rheumatismus** erzielt wurden. Preis 1 Mk. die Flasche. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: **M. H. Kleemann,** Nürnberg.

Gewerbe-Verein Backnang.
Montag abend 8 Uhr beginnen wieder die regelmäßigen Versammlungen. Zu zahlreichem Besuch bei
Reuther zum Stern
ladet ein **Der Vorstand.**

Diöcesan-Verein
1. Dezbr. Backnang. Referat Jansen. St.

Backnang.
Filzröcke
à 2 M. das Stück
empfiehlt
F. A. Winter.

Backnang.
Baumwoll. & halbwollene Hosenzeuge Halbtuch
empfiehlt in großer Auswahl
F. M. Breuninger.

Gutkochende
Erbsen, Linsen u. Bohnen
empfiehlt in schöner Waare
F. M. Breuninger.

Backnang.
Samstag den 29. Nov. gibts Kalk bei Ziegler **Arnold.**

Maubach.
Zwei großträchtige
Kühe
setzt dem Verkauf aus
Friedrich Schwenger.

Auflage 331,000; das verbreiteste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1. 25. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mi Toiletten und Hand arbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen u. Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Revierpreislisten
pro 1885 erhalten die Abonnenten von auswärts gegen Einsandt einer 3-Pfg.-Marke gratis zugesandt. In **Murrhardt** können dieselben auch bei Hrn. Buchbinder Rothmann unentgeltlich abgeholt werden. **Die Expedition des Murrthalboten.**

Mittwoch Adler.

Theater in Backnang.
Im Saale zum Engel.
Mittwoch den 26. Nov.
Das Forsthaus
oder
Die Sucht nach Abenteuern
Posse mit Gesang in 4 Akten.
Erlaube mir alle Freunde eines gesunden Humors freundlichst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Carl Göthel, Theaterdirektor.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

(Altertums-Verein für das Murrthal und Umgebung). Am gestrigen Sonntag hielt der Verein, den dortigen Mitgliedern entgegenkommend, in der Nachbarstadt Marbach seine Monats-Versammlung, welche von Backnang, Murrhardt, Großaspach und Winnenden zahlreichen Besuches auch seitens von Damen sich erfreuen konnte. Der Saal des Gasthofs zur Post war auserkoren und wurde nach Ankunft des Zugs von unserem geschäftigen Vorstand OA.-Baumeister Hämmerle sofort die Hälfte des Saales zu einer kleinen Ausstellung in Beschlag genommen, die den Mitgliedern viel anziehendes und unterhaltendes bot. — Nach der Begrüßung durch den Vorstand brachte derselbe geschäftliche Mitteilungen zur Kenntnis. Die Mitgliederzahl beziffert sich nun auf 110, die Nummern der Sammlung erreichen die Zahl 230, meistens Geschenke an den Verein, welche in den nächsten Monaten in zwei in altdeutschem Stil an das Wohnhaus des Vorstands angebauten Lokalen in übersichtlicherer Aufstellung ihre Unterkunft finden werden. —

An diese Mitteilung reihte sich, da von den Mitgliedern in Marbach kein spezielles Referat aus ihrer Stadt und Gegend zur Tg. Ordg. kam, ein eingehender Vortrag des Vorstands über die Sakristei in Backnang, welche bekanntlich in den letzten Monaten eine gründliche und äußerst geschmackvolle Restauration erfuhr. In einer der nächsten Nummern lassen wir den Aufsatz in Wortlaut folgen. Hierauf gelangte, von Geometer Haidlen zusammengestellt und vorgetragen, ein „Steuervertrag zwischen der Landschaft Württemberg und der Gemeinde Rietenau aus dem Jahr 1652" zur Kenntnis der Versammlung, der in den Blättern des Vereins zur Veröffentlichung gelangt. Eine lebendige Schilderung über einen Ausflug einiger Mitglieder des Vereins nach Mainhardt, um das dortige Römerkastell zu besichtigen, reihte sich hieran und gab weiter Zeugnis von der Thätigkeit, die bes. der Ausschuß des Vereins erfolgreich entwickelt. OA.-Arzt Dr. Schwandner dankte für den Besuch in Marbach und gab über seine Beobachtungen und über die Fundgegenstände längs der Römermauer bei Benningen interessanten Bericht. Die weiteren Stunden waren der gemütlichen Unterhaltung gewidmet und befriedigt über die freundliche Aufnahme eilten die Teilnehmer mit dem Abendzuge der Heimat zu.

* Der Unfall auf dem Bahnhof **Bietigheim** ist, auch ohne daß seine Größe übertrieben wird (man sprach schon von über 1 Million Mark Verlust), ein höchst beklagenswertes Ereignis. Wenn wir bemerken, daß der württ. Postwagen, der niedergebrannt sein soll, noch in Wänden und Gestell vollständig erhalten ist, so ist schon anzunehmen, daß das Unglück nicht so groß ist, als man es darzustellen versucht. Im Wagen waren enthalten 535000 M. Comptanten. Von den Goldsendungen ist nur ein Beutel geplatzt, dessen Inhalt hat sich bis auf wenige hundert Mark wieder gefunden. Was an Juwelen und Goldwaren im Wagen sich befand, ist von sehr geringem Belang und hat sich bis auf angeschmolzene Kleinigkeiten wieder unversehrt vorgefunden. Etwas schwieriger ist es, über die Wertpapiere genaue Auskunft zu geben; die Kontrole ist heute früh trotz angestrengter Arbeit noch nicht vollständig erledigt. Allein sicher ist, daß der Gesamtverlust die Höhe von 50 000 M. nicht überschreiten wird. Der Wagen ist weder nieder- noch auch nur im Innern ausgebrannt, so wenig, daß ein großer Teil der Sendungen ohne Weiteres wieder dem Ort der Bestimmung und den Adressaten zugeführt werden konnte. Ueber die Sendungen, die nur angebrannt sind, wird nach näherer Untersuchung und Feststellung des Inhalts des Weiteren verfügt werden. (S. M.)

Stuttgart. Karl R. von Scheppach, OA. Weinsberg, Bierführer im englischen Garten hier, welcher sich nach Unterschlagung von 1350 M. am Samstag abend flüchtig gemacht hat, ist in Zürich festgenommen; derselbe hatte noch 700 M. im Besitz, 500 M. will er einem Gottlob C., welcher ihm zur Flucht verholfen habe, gegeben haben. Bei C. und dessen Ehefrau wurde in der That eine größere Geldsumme und verschiedene neugekaufte Gegenstände gefunden. Beide sind wegen Begünstigung und Hehlerei verhaftet worden.

— Der Gesamt-Bruttoertrag des **Bazars** zu Gunsten des Hauses der Barmherzigen Schwestern beläuft sich auf die bedeutende Summe von über 42000 M.; Kosten etwa 4500 M., Reinertrag 38—39 000 M.

Tübingen den 21. Nov. Die Frequenz der Universität hat diejenige des letzten Wintersemesters überschritten und ist die höchste, welche Tübingen in einem Wintersemester gehabt hat.

* Anläßlich der Uebergabe der Wasserleitung der Stadt **Reutlingen** fand am Freitag nachmittag Uebung und Probe der Feuerwehr mit Anwendung der Hydranten statt, die leider mit einem Unglück endete. Zwei einander gegenüberstehende, als Pyramide aufgestellte Leitern, mit 4 Strebestangen gestützt, wurden von jeder Seite der Leitern von 3 bis 4 Feuerwehrleuten mit den Schläuchen bestiegen und von einer Höhe von 30—40 Sprossen der Wasserstrahl auf einen bestimmten Punkt gelenkt. Plötzlich brachen die zwei Anhaltstangen auf der einen Seite, und die Pyramide fiel mit den Männern um. Der oberste, in der Höhe von 2—3 Stock, fiel so unglücklich auf, daß ein Arm- und Achselbruch alsbald festgestellt wurde, während der Verunglückte, Uhrmacher Hummel, bewußtlos vom Platze getragen wurde. Ein zweiter Feuerwehrmann hatte einen Beinbruch am Knie, und mußte ebenfalls nach Hause gefahren werden. Die übrigen 4—6 Feuerwehrleute retteten sich, jeder durch einen gewagten Sprung; die meisten trugen Verletzungen, Schürfungen und einer ein Loch am Kopf davon.

Berlin den 20. Novbr. Der Reichstag wurde vom Kaiser mit folgender Thronrede eröffnet: „Geehrte Herren! Ich freue mich, daß es mir vergönnt ist, Sie selbst zu begrüßen, und heiße Sie im Namen der verbündeten Regierungen willkommen. Es gereicht mir zu besonderer Genugthuung, daß die Wünsche, welche ich in meiner Botschaft vom 17. Nov. 1881 an dieser Stelle kundgegeben, seitdem auf dem Wege zu ihrer Erfüllung wesentliche Fortschritte gemacht haben: ich entnehme daraus am Abend meines Lebens die Zuversicht, daß der stufenweise Ausbau der begonnenen Reform schließlich gelingen und für den inneren Frieden im Reiche die Bürgschaft herstellen werde, welche nach menschlicher Unvollkommenheit erreichbar sind. Unsere nächsten Schritte in dieser Richtung werden in der Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Arbeiter der Landwirtschaft und des Transportwesens und in der Erweiterung der Sparkasseneinrichtungen bestehen, wofür die Vorlagen Ihnen zugehen werden. Der Entwurf des Reichshaushalts-Etats für das nächste Rechnungsjahr wird Ihnen unverweilt vorgelegt werden. Die Fortentwickelung der Einrichtungen des Reiches bedingt naturgemäß ein Anwachsen seiner Ausgaben. Sie werden hierin mit mir eine Mahnung erkennen, neue Einnahmequellen für das Reich zu erschließen. Der Versuch, der Rübenzuckersteuer im Wege der Reform höhere Reinerträge abzugewinnen, wird für jetzt durch die Notlage der beteiligten Industrie und der in Mitleidenschaft stehenden Landwirtschaft erschwert. Die Herstellung des einheitlichen Zoll- und Handelsgebietes im Reiche ist durch Verständigung mit der freien Hansestadt Bremen vorbereitet und wird die Bewilligung eines Beitrages hierzu Ihnen zur Beschlußnahme vorgelegt werden. Im Anschluß an den revidierten Gesetzentwurf wegen Subventionierung unserer Dampfschiffahrt werden Ihnen Mitteilungen über die unter den Schutz des Reiches gestellten überseeischen Ansiedelungen und die darüber gepflogenen auswärtigen Verhandlungen zugehen. Wenn diese Anfänge kolonialer Bestrebungen nicht alle Erwartungen, die sich daran knüpfen, erfüllen können, so werden sie doch dazu beitragen, durch Entwickelungen der Handelsverbindungen und durch Belebung des Unternehmungsgeistes die Ausfuhr unserer Erzeugnisse dergestalt zu fördern, daß unsere Industrie zu lohnender Beschäftigung ihrer Arbeiter befähigt bleibt. Im Einverständnis mit der französischen Regierung habe ich Vertreter der meisten seefahrenden Nationen hieher eingeladen, um über die Mittel zu beraten, durch welche der Handel mit Afrika gefördert und vor Störungen durch internationale Reibungen gesichert werden kann. Die Bereitwilligkeit der beteiligten Regierungen, meiner Einladung zu entsprechen, ist ein Beweis der freundschaftlichen Gesinnung und des Vertrauens, von welchem alle Staaten des Auslandes dem deutschen Reiche gegenüber erfüllt sind. Diesem Wohlwollen liegt die Anerkennung der Thatsache zu Grunde, daß die kriegerischen Erfolge, die Gott uns verliehen hat, uns nicht verleiten, das Glück der Völker auf anderem Wege als durch Pflege des Friedens und seiner Wohlthaten zu suchen. Ich freue mich dieser Anerkennung, und insbesondere darüber, daß die Freundschaft mit den durch die Ueberlieferung der Väter, durch die Verwandtschaft der regierenden Häuser und durch die Nachbarschaft der Länder mir besonders nahe stehenden Monarchen von Oesterreich und Rußland durch unsere Begegnung in Skierniewitze derart hat besiegelt werden können, daß ich ihre ungestörte Dauer für lange Zeit gesichert halten darf. Ich danke dem allmächtigen Gott für diese Gewißheit und für die darin beruhende starke Bürgschaft des Friedens."

* Nach der Eröffnungsfeier wurde die erste Sitzung des Reichstags abgehalten. Abg. Graf v. Moltke übernahm als der älteste der Anwesenden die vorläufige Führung der Geschäfte und beruft die Schriftführer; nach weiteren geschäftlichen Mitteilungen wird die Sitzung geschlossen und die nächste auf Samstag bestimmt, in welcher die Wahl der Präsidenten u. Schriftführer erfolgte.

Zum 1. Präsidenten wurde von 333 abgegebenen Stimmen Abg. v. Wedell-Piesdorff mit 261 Stimmen gewählt. Derselbe nahm die Wahl an, ebenso die zu ersten resp. zweiten Vicepräsidenten gewählten Abgeordneten Freiherr zu Frankenstein und Hofmann. Hieran reihte sich eine längere Debatte über die Tagesordnung der nächsten Sitzungen.

Berlin den 22. Nov. Deutschland hat gegenüber dem Congostaat bindende Verpflichtung übernommen, auf Anerkennung der übrigen Mächte hinzuwirken. Englische Großkaufleute, welche in Kamerun Besitzungen haben, sind auf Veranlassung der englischen Regierung hier eingetroffen, um angebliche Beweise für britische Besitzansprüche in Kamerun beizubringen.

* Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend **Postdampfschiffs-Verbindungen** mit überseeischen Ländern, nebst Erläuterungen bereits zugegangen.

* In Verfolg des Planes, den **Arbeitsnachweis** von Reichswegen zu organisieren, hat sich der Staatssekretär v. Bötticher um ein Gutachten darüber an den Zentralverband deutscher Industrieller gewandt.

* Aus **Hamburg** sind etwa fünfzig Arbeiter, größtenteils Oesterreicher und Belgier, welche gelegentlich der Reichstagswahl für die Arbeiterkandidaten Stimmzettel verteilt hatten, ohne Reichsangehörige zu sein, polizeilich ausgewiesen worden.

Bremen den 22. Nov. Die Rettungsstation Warnemünde der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt vom 21. d.: Von der norwegischen Brigg „Nissen", Capitän Stendahl, welche mit Holz von Riga nach Lübek bestimmt war und bei Nienhagen strandete, wurden 8 Personen durch das Rettungsboot „Vorwärts" gerettet.

Oestreich-Ungarn.

* Alle Wiener Blätter, mit Ausnahme des „Vaterland", widmen der deutschen **Thronrede** sehr anerkennende, teilweise sogar begeisterte Artikel. Das Wiener „Fremdenbl." schreibt: „Die

Botschaft des greisen Kaisers tönt mächtig hinaus in alle Welt und der Segen der dankbaren Völker ist die Antwort, die sie weckt in allen Staaten, denn in einem Gefühle begegnen sich alle Völker des Erdballs, in der Freude im Frieden, in der Sehnsucht nach dem ungetrübten Genusse seiner Segnungen."

Frankreich.

Paris den 22. Nov. Die von Courbet gemeldete Zerstörung der chinesischen Werke auf dem Wege von Kelung nach Tamsui fand am 14. d. M. statt. Die Franzosen hatten drei leicht Verwundete. — Ueber den Platz der Weltausstellung ist noch kein definitiver Beschluß gefaßt, man nimmt aber allgemein an, dieselbe werde wie im Jahr 1878 auf dem Marsfeld-Trocadero unter Hinzunahme der Invaliden-Esplanade und des Industriepalastes stattfinden.

* Die Stimmung in der Deputiertenkammer, betreffend die Politik des Kabinets **China und Tonkin** gegenüber, ist nicht gerade sehr rosig, obschon man schließlich auch diesmal der Regierung die verlangten Summen bewilligen wird. Insbesondere ist man darüber einigermaßen ungehalten, daß man über den Stand der Unterhandlungen mit China ebensowenig erfährt wie über die kriegerische Lage. Daß letztere nicht gerade sehr hoffnungsreich ist, erhellt aus dem Umstande, daß die französische Regierung abermals drei Kriegsschiffe zur Verstärkung der vor Formosa und in den übrigen chinesischen Gewässern liegenden Seemacht ausrüsten läßt.

* Der Kongreß für landwirtschaftliche Vereine Frankreichs hat sich einstimmig für die **Erhöhung der Zölle auf ausländisches Getreide** ausgesprochen.

* Die Cholerafälle in **Paris** weisen immer noch eine größere Ziffer auf. Am Freitag starben 26, am Samstag 12 Personen an dieser bösen Krankheit.

Amerika.

Guayaquil den 21. Nov. Unter General Alfaro ist in Equador ein Aufstand ausgebrochen. Die Provinzen Manabe und Esmeralda sind im Besitz der Aufständischen.

Besiegt.

Novelle von **Leo Sonntag.**

(Fortsetzung)

Am folgenden Tage hatte er sie jedoch wieder aufgefordert, und wieder eine abschlägliche Antwort erhalten.

„Ich könnte es nicht wagen, Herr Doktor, Sie werden sich eine ältere Dame aussuchen müssen."

„Ach, das war's! Die „junge Dame" hatte sie beleidigt. Das war eine Entdeckung für den Doktor. Er hatte fast gefürchtet, sich hier auf dem Lande bei der alten Tante zu langweilen, aber jetzt konnte er sich ja amüsieren. Und er that es redlich. Bei jeder Gelegenheit behandelte er die arme Else als Kind, und diese haßte ihn daher bitter.

Und dennoch interessierte ihn der kleine Trotzkopf, und immer und immer wieder suchte er sie zu bewegen, mit ihm zu musizieren. Doch stets umsonst.

Und heute hatte sie ihm wirklich Bewunderung eingeflößt, als sie ihm so ruhig ins Gesicht sagte, daß sie ihn hasse. Es war ihm ja gleichgültig, welche Gefühle sie für ihn hegte, ja gewiß es war ihm gleichgültig. Aber merkwürdig! Während seines ganzen Spazierganges verfolgten ihn die blitzenden Augen, und immer wieder klangen die Worte in sein Ohr: „Ja Herr Doktor, ich hasse Sie!"

Bei seiner Rückkehr fand er die Damen schon am Theetisch seiner harrend.

„Gustav, hier ist ein Brief für dich," rief ihm die Tante entgegen.

Der Doktor nahm ihn. „Ach, aus der Residenz, den habe ich schon lange erwartet! Rasch erbrach er das Schreiben und las einige Zeilen.

„Wirklich!" rief er aus, „das ist über meine Erwartung. Ich bewarb mich um eine Stelle in der Hauptstadt und nun wird mir eine solche am dortigen Gymnasium angeboten."

„Und du nimmst sie an?"

„Gewiß Tante."

„So weit fort?"

Aber es war nicht die Nätin, die die letzten Worte gesprochen. Erstaunt blickte sie auf Else, die tief errötend sich über ihre Arbeit neigte. Was hatte sie nur gedacht, sich diese Worte entschlüpfen zu lassen!

Der Doktor war aufgesprungen.

„Else, was liegt Ihnen daran, ob es weit fort ist, Sie hassen mich ja!"

Sie blickte auf, sie wollte es bestätigen, aber die Stimme versagte ihr.

„Else", fuhr er fort, „wiederholen Sie es, daß Sie mich hassen, wiederholen Sie es, ich will es hören!"

Er war ganz nahe an sie herangetreten und sah sie fast herausfordernd an. Da regte sich der alte Trotz in dem jungen Mädchen.

„Sie wollen es hören? Gut, Herr Doktor, Sie sollen es hören! Ich hasse Sie!"

„Ach! Weshalb bedauern Sie es dann, daß ich so weit fort will?"

„Bedauern? Ich freue mich ja darüber, freue mich von ganzem Herzen, daß Sie in die Residenz gehen; denn von dort werden Sie wohl nicht so bald zu den Ferien hierher zurückkommen."

„So, so! Also Freude sollte das ausdrücken? Nun es klang fast wie Bedauern; doch man kann sich ja irren. Es thut mir nur leid, Fräulein Else, daß ich Ihnen die Freude verderben muß. Die Stelle ist nicht augenblicklich, sondern erst nach den Herbstferien anzutreten, und da es mir hier so gut gefallen hat, so möchte ich wohl — wenn Tante es erlaubt — diese vierzehn Tage wieder hier zubringen; namentlich aus dem von ihnen angeführten Grunde: da ich ja später wohl nicht so bald hierher zurückkommen werde. Darf ich, Tante?"

„Ob du darfst? Lieber Gustav, du weißt, daß es mir stets die größte Freude ist, dich hier zu haben. Wenn du dich nur nicht immer mit Else zanten wolltest! Ich begreife nicht, was ihr nur immer miteinander habt."

„Du hast es ja gehört, Tante. Fräulein Else thut mir die Ehre an, mich zu hassen!"

„Ach, dummes Zeug. Ich wollte wirklich, Ihr ließet diese Geschichten. Seid Ihr doch beide, liebe, gute Menschen, warum könnt Ihr nicht in Frieden miteinander leben?"

„Ja liebste Tante, ich weiß es wahrhaftig nicht, das mußt du Fräulein Else fragen."

Die aber war unterdessen verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Kehl. Von den 44 die hiesige Rheinbrücke bildenden Pontons liegen gegenwärtig 24 Stück vollständig trocken auf einer mitten aus dem Rheinbett sich erhebenden Kiesbank. Die Brücke erhält dadurch wellenförmige Hebungen und Senkungen, was das Befahren mit Lastfuhrwerken sehr erschwert. In den letzten Tagen waren Arbeiter damit beschäftigt, den unter den Pontons lagernden Kies zu entfernen, um dieselben wieder in das Wasser zu bringen. Hoffentlich beginnt bald der Wasserstand zu steigen, so daß es uns nicht geht, wie zu Beginn des Jahres 1882, wo wir das Schauspiel hatten, mitten im Rheinbette Karoussels und Schießbuden ihre rege Thätigkeit entfalten zu sehen.

Neue Eisenbahnbillets. Mit einer neuen Art Eisenbahnbillets werden jetzt in Amerika Versuche angestellt. In Büchelchen sind die Billets zu 1000, 500, 100 oder 50 Stück auf einem Blatte gedruckt. Sie sind kleiner als Briefmarken, an den Rändern zum Abreißen durchlocht, und jedes einzelne gilt für eine (engl.) Meile. Man kauft 2, 20 oder 1000 nach Belieben, und die Bahn ist verpflichtet, für jede Meile Fahrt eines dieser Billets anzunehmen. Man ist also nicht gezwungen, am Schalter anzugeben, wohin man reisen will, sondern kauft die nötige Anzahl Billets und händigt dem Schaffner die den Meilen der Reise entsprechenden Marken ein. Alle bisherigen Mißlichkeiten, wie Billetumtausch, verlorene, nicht benutzte Billets u. drgl., kommen dadurch in Fortfall; diese kleinen Bahnmarken sind überall bares Geld und im Kurs. Die Bahnen werden dadurch weniger beschwindelt, das reisende Publikum weniger belästigt. Die neue Einrichtung hat bei Passagieren besserer Klasse Beifall gefunden und ist bereits bei mehreren Bahnen des Westens eingeführt worden.

Madrid im Nov. Ueber deutsche Parteiverhältnisse ist ein hiesiges Blatt, „El Imparcial", verleitet worden, einen Witz zu machen, wahrscheinlich unbewußt, den man je nachdem gut oder schlecht nennen kann. Das Blatt meldet nämlich: „Die deutschen Erwerbungen an der Westküste Afrikas werden die Bezeichnung: „Die Besitzungen am Kamerunflusse" erhalten. Der erste Gouverneur der Kolonie, vorausgesetzt, daß er den Posten annimmt, wird Eugen Richter sein, einer der Führer der Fortschrittspartei und der bedeutendsten Männer Deutschlands." Das spanische Blatt zeigt somit dem Fürsten Bismarck den Weg, welchen er den deutschfreisinnigen Helden zu schicken hat, damit er fern von Madrid nachdenken lerne.

* **Behandlung der Möbel.** Um die Möbel möglichst neu zu erhalten, muß man sie nach der „Berl. Ztg." wenigstens einmal jährlich mit Spiritus und Mandelöl polieren. Ein Stückchen Wolle wird mit Leinwand umhüllt, fest in die Hand genommen und nur ein Tropfen Oel und ein Tropfen Spiritus darauf gethan. Das genügt, um eine Fläche von 40 Centimeter im Quadrat in einer Viertelstunde leicht abzureiben. Man darf die Möbel nicht vorher abwaschen, das Reiben mit Spiritus und Oel genügt, um allen Schmutz fortzunehmen. Die gepolsterten Möbel klopfe man nie mit Rohr, weil dadurch die Ueberzüge schneller zerreißen, sondern patsche sie nur mit den Händen und bürste sie dann gründlich aus.

---

* Während in vielen Geschäftszweigen über Stockung geklagt wird, sind bei der Lebensversicherung recht erfreuliche Fortschritte zu konstatieren. Z. B. bei der **Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart** liefen im Laufe dieses Jahrs nicht weniger als 4046 Anträge mit M. 24085000. — ein und wurde dadurch der Zugang des Vorjahrs im gleichen Zeitraum um M. 3070000. — übertroffen. Die derzeit in Kraft stehenden Versicherungen erreichen die Summe von über 221 Millionen Mark. Bekanntlich verteilt diese Bank ihre alljährlich erzielt werdenden reichen Ueberschüsse voll und ganz an die Versicherten, wodurch sich deren Prämienleistungen auf ein sehr geringes Maß vermindert, und, sofern der Versicherte sich dem steigenden Dividendensystem anschließt, werden im Laufe einer Versicherungsdauer von 34 Jahren, nach den bisherigen Rechnungsergebnissen die Prämien successive derart ermäßigt, daß von da an nicht nur nichts mehr zu bezahlen ist, sondern der Versicherte sogar noch eine alljährlich steigende Rente zu genießen hat. — In den Jahren 1885/88 kommen nicht weniger als M. 7800000. als Dividende an die Versicherten zur Verteilung. Versicherungen werden von M. 1000 bis 100000 pro Kopf angenommen.

Fruchtpreise.

Winnenden den 20. November 1884.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	8 M. 60 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 11 Pf.	6 M. 05 Pf.	6 M. 01 Pf.
Haber	6 M. 25 Pf.	6 M. 17 Pf.	6 M. 05 Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	7 M. 46 Pf.	— M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 90 Pf. Waizen 3 M. 50 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 60 Pf. Kartoffeln — M. 80 Pf. 1 Pfd. Butter 90 Pf. 1 Bd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 22. Nov.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	15—19

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Dienstag den 25. Nov. Vorm. 10 Uhr Betstunde: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben

den 23. d. M.: Luise, Ehefrau des Albert Dürr, Bäckers, 27 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung am Dienstag den 25. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, mit Fußbegleitung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 142. Donnerstag den 27. November 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh des Lederfabrikanten Fr. Häuser in Backnang ist der **Milzbrand** ausgebrochen und ist deßhalb über dasselbe Stallsperre verfügt worden.

Backnang den 24. Nov. 1884.

K. Oberamt. Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Nachstehend bezeichnete Personen:

1) Der 30 Jahre alte Bauer Gottlob Treiber von Ungeheuerhof, Gem. Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft,
2) Der 32 Jahre alte Schmid Wilhelm Friedrich Wurst von Köchersberg, Gemeinde Fornsbach, zuletzt dort wohnhaft,

werden angeklagt, hier seien als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 24. Januar 1885, vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 24. Nov. 1884.

Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Ortskrankenkasse der Gerber Backnangs.

Nach § 48 des Statuts der Ortskrankenkasse der Gerber Backnangs besteht die Generalversammlung aus Vertretern der Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche auf 2 Jahre gewählt werden. Die Arbeiter wählen für je 10 Kassenmitglieder 1 Vertreter, die Arbeitgeber für je 20 von denselben beschäftigten Kassenmitglieder 1 Vertreter aus ihrer Mitte.

Die Wahl dieser Vertreter findet statt

Freitag den 28. November

für die Arbeitgeber nachmittags 2 Uhr, für die Arbeiter nachmittags 4 Uhr im großen Rathaussaale.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Die Arbeitgeber, welche Beiträge aus eigenen Mitteln leisten, führen bei der Wahl auf jedes Kassenmitglied, für welches solche Beiträge bezahlt werden, eine Stimme.

Die Wahl kann durch Zuruf vorgenommen werden, wenn gegen diese Abstimmungsart kein Widerspruch erhoben wird oder durch Abgabe von Stimmzetteln mit soviel Namen als Vertreter gewählt werden sollen. Gewählt sind diejenigen, auf deren Namen die meisten Stimmen lauten. Unter denen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Loos.

Wird die Wahl von den Kassenmitgliedern verweigert, so werden deren Vertreter durch die Aufsichtsbehörde ernannt. Wird die Wahl von den Arbeitgebern verweigert, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die diesmalige Periode.

Backnang den 20. Nov. 1884.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Arbeiter-Versicherung.

Zur Wahl des Kassenvorstandes der Ortskrankenkasse der Gerber Backnangs, bestehend aus 4 Arbeitern und 2 Arbeitgebern, werden die Vertreter der Arbeiter und Arbeitgeber auf

Samstag den 29. Nov., nachmittags 2 Uhr,

auf das Rathaus in Backnang vorgeladen.

Wird die Wahl eines Vorstandes der Ortskrankenkasse von den Kassenmitgliedern verweigert, so tritt an ihre Stelle die Ernennung der Mitglieder des Kassenvorstands durch die Aufsichtsbehörde.

Der Kassenvorstand tritt sodann nach der Wahl oder Ernennung zusammen, um aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter desselben und einen Schriftführer zu wählen. Zugleich wird der Kassen- oder Rechnungsführer gewählt.

Backnang den 22. Nov. 1884.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gerbergesellen, Lohnechte, Blanchirer, Schwarzmacher, Zurichter, welche Mitglied einer Krankenkasse (Hilfskasse) sind, welche die vorgeschriebenen Mindestleistungen gewährt, haben ihre Gesuche um Befreiung von der Backnanger Ortskrankenkasse am

Freitag den 28. Nov. d. J., nachmittags 5 Uhr,

(unmittelbar nach Beendigung der Wahlen) bei dem Stadtschultheißenamt unter Vorlage eines Kassenstatuts und des Aufnahmezeugnisses anzubringen.

Den 25. Nov. 1884.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Neufürstenhütte.

Liegenschaftsverkauf.

Aus dem Nachlasse der † Gottlieb Kübler, Reifmachers Ehefrau dahier, kommt am nächsten

Dienstag den 2. Dez. d. J.,

nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathaus die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

einem 1stockigen Wohnhaus nebst Scheuer und der Hälfte an 1 Backofen,
14 a 50 qm Gras-, Baum- u. Gemüsegarten,
74 a 18 qm Aecker,
44 a 65 qm Wiese
zus. 133 a 33 qm

angeschlagen zu 2285 M. im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 25. Nov. 1884.

K. Amtsnotariat Murrhardt. Schweizer.

Großerlach
Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschaftszwangs-Verkauf.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Johann Jakob Schock, Taglöhners in Erlacher Glashütte, kommt die nachbeschriebene Liegenschaft am

Dienstag den 2. Dez. 1884,

vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause **im ersten Termine** zum Verkauf und zwar:

Markung Großerlach:

Geb. Nr. 8. 2 a 33 qm Ein zweistock. Wohnhaus mit 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Keller, Anbau mit Webstube, Backofen und Schweinstall, Hofraum und Nebengebäude, auf der Glashütte,
Brandversf.-Anschl. 2000 M.

PNr. 987. 61 qm Dunglege, früher Gemüsegarten hinter dem Haus,
Anschl. zus. 1200 M.

PNr. 988. 989. 1 a 27 qm Gemüsegarten hinter dem Haus,
Anschlag 150 M.

PNr. 974. 975. 31 a 23 qm Wiese mit Bäumen in der Glashütte,
Anschlag 500 M.

PNr. 1035. 12 a 72 qm Acker im Döbel, Anschlag 200 M.

PNr. 244 16 a 21 qm Acker in den Schlagäckern, Anschlag 200 M.

PNr. 591/1. 95 a 64 qm einmädige Wiese, Acker, Nadelwald und Weide mit Laubholzgebüsch im Sumpf,
Anschlag 700 M.
2950 M.

Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderat Pommerer dahier bestellt ist und daß der Verkaufskommission unbekannte Kaufsliebhaber sich beim Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Zeugnisse ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen haben, auch daß jeder Käufer sogleich einen zahlungsfähigen Bürgen u. Selbstzähler zu stellen hat.

Den 23. Okt. 1884.

Verkaufskommission;
Hilfsbeamter Schultheiß
Amtsnotar Schweizer Wenzel
von Murrhardt.

Oppenweiler
Oberamts Backnang.

Schmiede-Verkauf.

Die Erben des † Schmids Christian Kübler dahier beabsichtigen, die in der Masse befindliche Liegenschaft, bestehend in

Gebäude.

PNr. 40. Die Hälfte an 94 qm Haus
53 qm Hofraum um das Haus gemeinschaftlich,
1 a 47 qm
15 qm eigenen Hofraum

1 a 62 qm die untere Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und eingerichteter Schmiedwerkstätte,

PNr. 40b. 1 a 41 qm Einer einbarnigen Scheuer mit Hofraum ꝛc.

Gärten.

PNr. 64. 57 qm Gemüsegarten hinter der Scheuer.

Aecker.

PNr. 404 u. 405. 9 a 57 qm Acker im Karlsberg.

PNr. 186. 19 a 15 qm Acker u. Wiese in der Gaab.

Markung Strümpfelbach.

PNr. 868/2. 18 a 2 qm Acker in den Waldäckern

zu verkaufen.

Die Verkaufsverhandlung findet am

Montag den 1. Dezbr.,

vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathaus statt, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Schmiede sich seither einer guten Kundschaft zu erfreuen hatte und